

„Sepp Blatter dürfte nie aufhören“

Der Fifa-Chef liefert Christoph Härringer ständig Vorlagen für bissige Zeichnungen. In der Stadtbibliothek gab der Karikaturist einen Einblick in seine Arbeit

Von Marcel Sroka

Matthias Sammer, Sportdirektor des FC Bayern München, habe sich einmal derart über eine seiner Karikaturen amüsiert, dass er nach zwei Minuten Dauerlachen husten musste. Von Volker Finke, Trainerlegende des SC Freiburg, ist dagegen überliefert, dass er eine Zeichnung, die eigentlich als Hommage und Würdigung gedacht war, in den falschen Hals bekam: Christoph Härringer, dessen „Spottschau“ genannte Karikaturen jeden Samstag im Sportteil der NRZ erscheinen, gab am Dienstagabend im Rahmen der Medienkooperation mit der Oberhausener Stadtbibliothek einen Einblick in die Welt der bissigen Zeichnungen. Vor rund 50 Zuschauern sprach er über den Entstehungsprozess seiner Karikaturen und über die Personen, die er am Liebsten zeichnet, ihm immer wieder Vorlagen bieten. „Sepp Blatter dürfte nie aufhören“, meinte der Künstler. „Er verkörpert als Fifa-Chef das Böse.“



Reinhard Schüssler (links auf der Bühne) moderierte den unterhaltsamen Abend mit Christoph Härringer. FOTOS: F. STRAUCH

„Gut geführte Klubs sind langweilig“

Seit zehn Jahren kommentiert Härringer, der in Freiburg geboren ist, mit seinen Karikaturen das Sportgeschehen, vor allem den Volkssport Nummer Eins in Deutschland: Fußball. „Dabei habe ich noch nicht einmal Ahnung von Fußball“, erzählte Härringer schmunzelnd. „Ich verfüge über ein ‚Idiotenwissen‘, weiß, wer die Frau von Spieler xy ist.“ Nach taktischen Finessen müsse man ihn jedoch nicht fragen.

Reinhard Schüssler, langjähriger NRZ-Sportchef, moderierte den launigen Abend, bohrte nach, wie die Ideen für die Zeichnungen entstehen. „Ein gut geführter Klub bietet einem Karikaturisten natürlich nicht so viel an“, antwortete Härringer. Darum seien es in den vergangenen Jahren eher der FC Schalke und der Hamburger SV gewesen, die in schöner Regelmäßigkeit einen Auftritt in der „Spottschau“ absolvierten. „Im Idealfall habe ich eine einfache Idee, die



Christoph Härringer nahm sich Zeit für Fragen.

sich schnell umsetzen lässt.“ Unter Zeitdruck würden ihm in der Regel die besten Ideen kommen. „In so Situationen entstehen die besten Karikaturen.“

Auf der Bühne zeigte der Künstler den Entstehungsprozess einer Zeichnung. „Ich zeichne immer auf Papier“, sagte Härringer. „Koloriert wird später am Computer.“ In einem Skizzenbuch, das durch die Reihen wanderte, werden Ideen

und erste Skizzen festgehalten. „Und manchmal kritzelt ich einfach etwas drin herum.“

Interessiert verfolgten die Zuschauer, wie sich die Figuren im Laufe der Jahre verändert haben. „Jogi Löw als Co-Trainer von Jürgen Klinsmann war eher unscheinbar.“ Durch sein Image als Werbeträger und Weltmeistertrainer habe sich das geändert. Geblieben ist die durchgehende Augenbraue.

NEUES BUCH ERSCHIENEN

■ **Christoph Härringer**, 1963 in Freiburg geboren, studierte Comic und Storybook in Paris und lebte jahrelang in Barcelona, bevor er sich in Berlin niederließ. Er entwarf Comicserien und verschiedene Maskottchen für diverse Firmen und Filmstudios. Noch heute zeichnet er das Maskottchen des SC Freiburg. 2005 begann er mit den Sportkarikaturen, die wöchentlich in Zeitungen in ganz Deutschland erscheinen.

■ **Das neue Buch** „Härringers Spottschau: Das Beste aus dem Fußballjahr 2015“ ist in dieser Woche erschienen und kostet 12,90 Euro. ISBN: 978-3830716983